

TDM ERFAHRUNGSBERICHT

Frauen × Mentoring = Programm

Mehr Frauen in den Führungsetagen der Immobilienbranche – das ist das Ziel des Mentoringprogramms für den weiblichen Führungskräftenachwuchs der EBZ Business School und des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. Ein Erfahrungsbericht.

Von Vanessa Langer

Eine Erfahrung, eine Bereicherung und ein Wegweiser zugleich: Das beschreibt für mich persönlich das Frauen-Mentoring-Programm, an dem ich nun seit etwas mehr als einem halben Jahr teilnehme. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der nordrhein-westfälischen Bauministerin Ina Scharrenbach. Gemeinsam mit dem Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. möchte die EBZ Business School den weiblichen Führungskräftenachwuchs in der Immobilienwirtschaft fördern und Wohnungsunternehmen gleichzeitig auch im Kampf gegen den Fachkräftemangel unterstützen.

Als Studentin an der EBZ Business School habe ich zwar frühzeitig von dem Mentoringprogramm erfahren, allerdings habe ich mir darüber anfangs keine weiteren Gedanken gemacht, geschweige denn eine Bewerbung in Erwägung gezogen. Rückblickend bin ich froh, dass die EBZ regelmäßige Erinnerungsmails versendet hat und mir die Initiative so wiederholt ins Gedächtnis gerufen wurde.

Der Weg zur Bewerbung

Führungskraft zu werden, war für meine bisherige berufliche Karriereplanung eigentlich nie ein zwingendes Ziel. Nichtsdestotrotz habe ich mich gerne mit unterschiedlichen Führungskonzepten beschäftigt und natürlich auch vom Führungsstil meiner Vor-

gesetzten gelernt. Das erste Mal in Berührung mit dem Thema Mentoring kam ich durch eine ehemalige Chefin, die als Mentorin eines solchen Programmes tätig war.

In der Immobilienwirtschaft hat man ein weites Feld an Entwicklungsmöglichkeiten. Das bietet Berufseinsteigern wie mir viele Chancen, aber gleichzeitig bedeutet es auch viele Entscheidungen: Ich war mir nie ganz sicher, in welchen Bereich der Branche ich gehen wollte. Vieles war interessant und umso schwerer war die Frage nach dem beruflichen Ziel.

Organisieren, Struktur schaffen, motiviert Themen voranbringen – das konnte ich schon immer gut und das hat auch meine Vorgesetzte schnell erkannt, sodass wir dann gemeinsam regelmäßige Personalentwicklungsgespräche geführt haben. Kleine Mentoring-Sessions sozusagen. Es hat mir viel Spaß gemacht, meine Reaktionen im Arbeitsalltag zu analysieren und gleichzeitig kleine, aber fest definierte Ziele zu bestimmen. Trotzdem war es nicht einfach, sich im Berufsalltag immer auf die eigene Weiterentwicklung zu konzentrieren.

Das änderte sich, als die letzte Erinnerungsmail zur Bewerbung für das Frauen-Mentoring-Programm der EBZ Business School in meinem Mailpostfach landete. Ich dachte mir: „Wann, wenn nicht jetzt?“ Noch am selben Abend füllte ich den Bewerbungsbogen aus und schickte ihn mit einem kurzen Motivations schreiben ab. Als ich wenige Tage später die Zusage für die Teilnahme erhielt, war ich überglücklich. Mir wurde bewusst, dass ich durch die Teilnahme eine



Vanessa Langer
Quartiersmanagerin
Vonovia SE
BOCHUM

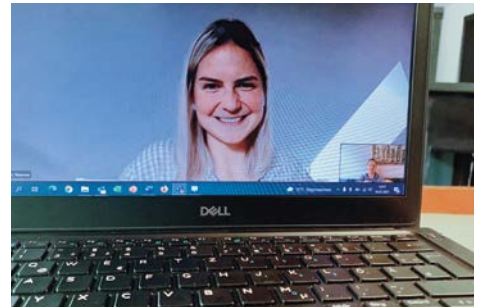
riesen Chance für meine berufliche Weiterentwicklung bekommen habe.

Der Ablauf

Vor dem ersten Treffen, welches aufgrund der Corona-Pandemie virtuell stattfinden musste, war die Aufregung groß. Bei diesem Termin erfolgte nach einem kurzen Kennenlernen die Zuordnung der sogenannten Tandems. Ein Tandem besteht jeweils aus einem Mentee und einer Mentorin, die vorab durch eine intensive Prüfung der Programminiatorinnen gematched worden sind. Meine damalige Chefin wies mich vorab darauf hin, dass die Tandems meist sehr gut zusammenpassen und davon konnte ich mich nach der Zuordnung auch selbst überzeugen.

Der Match

Mit meiner Mentorin Ulrike Trampe habe ich das perfekte Match gefunden! Eine erfahrene Führungskraft aus der Wohnungswirtschaft. Angefangen mit



Kennenlernen per Video-Call: Die Treffen finden virtuell, aber teilweise auch persönlich alle vier bis sechs Wochen statt

einer Ausbildung in einem großen Konzern – wie ich. Diese ersten Übereinstimmungen waren zunächst ziemlich überraschend für mich. In unserem ersten persönlichen Austausch stellten wir schnell viele weitere Ähnlichkeiten fest und das erste Kennen- >



Im Sommersemester 2021 hat bereits die zweite Runde des Frauen-Mentoring-Programms an der EBZ Business School begonnen. Die Tandem-Paare ergeben sich aus einem Matching-Prozess, der auf speziell entwickelten Fragebögen für die Mentorinnen und Mentees basiert

Entwicklung meines Netzwerks auf LinkedIn

Datum	Profilansichten	Kontakte	Beitrag
05.05.21	13	2	Ulrike Trampe postet über unser Match beim Frauen-Mentoring-Programm
02.06.21	51	46	Ich veröffentliche meinen ersten Post
12.06.21	114	77	Mein Arbeitgeber Vonovia veröffentlicht einen Beitrag zu meiner Teilnahme am Programm
21.09.21	162	154	Nach meinem Post „Zurück aus der Sommerpause“
15.11.21	186	202	Heute

lernen verging wie im Flug. Ich hatte von diesem Termin an ein super Gefühl und die Freude auf die richtige „Mentoring-Arbeit“ war riesig. Wir tauschten unsere Kontaktdaten aus und vereinbarten den ersten Termin.

Aufgrund der örtlichen Distanz sowie der Corona-Pandemie fand auch unser erstes richtiges Mentoring-Treffen virtuell statt. Zur Vorbereitung machte ich mir Gedanken zu meinen Erwartungen an das Programm. Für mich war in erster Linie der Austausch mit einer erfahrenen Führungsfrau wichtig:

- Was kann ich aus ihrer Erfahrung lernen?

- Worauf muss ich in der Branche besonders als Frau achten?
- Gibt es typische Herausforderungen für Frauen in Führung?

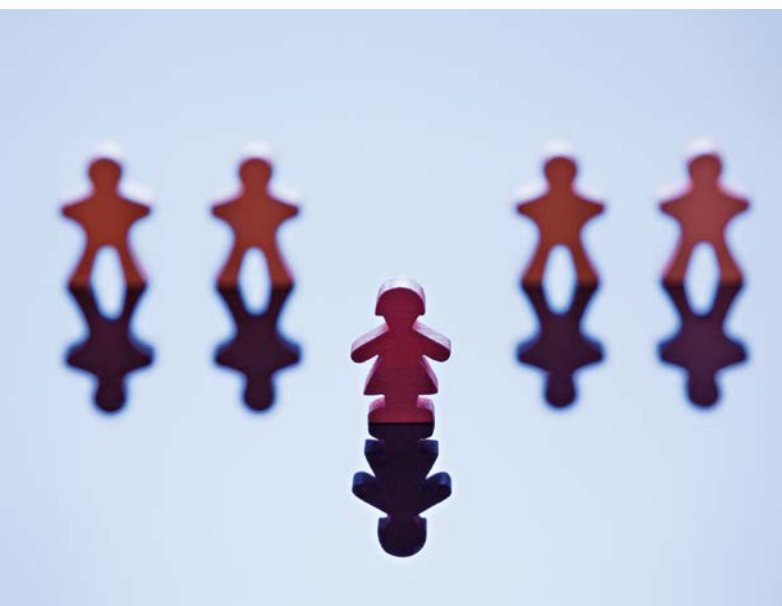
Heute kann ich sagen, dass der regelmäßige Austausch mit meiner Mentorin einen großen Mehrwert für mich bedeutet. Wir haben keinen festgelegten Rhythmus, sondern stimmen uns ganz individuell ab, wie es gerade terminlich passt. Es tut gut, mit jemandem zu sprechen und über meine beruflichen Fragen sowie Gedanken zu reden. Natürlich kann man das auch mit seinen Freunden und der Familie machen, aber oftmals ist bei ihnen nicht der Hintergrund und das Verständnis gegeben. Eine Mentorin ist eine außenstehende Person und hat einen anderen Blickwinkel als Menschen, die einem sehr nahestehen.

Das persönliche Treffen

In unseren ersten Mentoring-Terminen hatten wir bereits ein persönliches Treffen vereinbart. Die Aufregung war groß, als ich im Auto auf dem Weg nach Hamburg saß. Angekommen, war die Anspannung dann aber wie in Luft aufgelöst. Meine Mentorin und ich hatten ein tolles Wochenende voller konstruktiver, wertvoller Gespräche. Mein erster Eindruck hat sich komplett bestätigt.

Der Aufbau eines Netzwerks

Ein gemeinsam festgelegtes Ziel im Mentoring-Programm ist die Erweiterung meines beruflichen Netzwerks. Mir war nie bewusst, wie wichtig ein großes Netzwerk in dieser Branche ist. Gemeinsam mit meiner Mentorin habe ich dann den Start auf der Social-Media-Plattform LinkedIn gewagt. Nachdem ich mir ein Profil eingerichtet hatte, haben wir nach jeder Mentoring-Session einen Beitrag zu unserem Tandem gepostet. Social Media gewinnt auch im Arbeitsleben immer mehr an Relevanz und diese Art von Networking ist zudem rückblickend ein wunderbares Monitoring-Instrument für unseren Erfolg in der Arbeit als Tandem (siehe Tabelle).



Über alle Berufe und Unternehmensebenen hinweg betrug der Frauenanteil laut Statista 2020 in Deutschland insgesamt 48,4%

Mein Fazit

Nach nun mehr als einem halben Jahr als Teilnehmerin des Mentoringprogramms kann ich für mich ein erfolgreiches Fazit ziehen. Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Seit dem Start der Tandem-Arbeit habe ich mich regelmäßig mit meiner beruflichen, aber auch persönlichen Weiterentwicklung beschäftigt. Es fällt mir leichter, andere Blickwinkel einzunehmen, und ich bin meiner Karriereplanung einen großen Schritt nähergekommen. Im August dieses Jahres habe ich den ersten großen Schritt gewagt und einen Jobwechsel in die Tat umgesetzt. Ich habe mich für eine Tätigkeit entschieden, die meinen Interessen und Werten entspricht. Es war für mich ein großer Schritt, den ich ohne die zuletzt stark fokussierte Selbstreflexion durch das Mentoringprogramm wahrscheinlich nicht gegangen wäre. Für mich ist jede Erfahrung eine Bereicherung, die mich auf die Zukunft vorbereitet. Man muss nicht immer einen definierten Plan haben. Manchmal ergeben sich Zufälle und genau dann ist es ein Vorteil, vorbereitet zu sein.

Das Frauen-Mentoring-Programm

Ins Leben gerufen haben das Frauen-Mentoring-Programm Ende 2019 der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. und die EBZ Business School. Im Pilotjahr 2020 profitierten 16 Mentoring-Paare von dem Projekt.

Ziele des Programms

1. Förderung des Führungsnachwuchses innerhalb der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
2. Unterstützung von Branchenunternehmen bei der Personalentwicklung und im Kampf gegen den Fachkräftemangel
3. Studierenden eine Chance bieten, ihr eigenes Entwicklungspotenzial als künftige Führungskraft in der Branche voll auszuschöpfen, u. a. durch berufserfahrene, weibliche Führungspersönlichkeiten, die als Mentorinnen den Studierenden zur Seite stehen

Wer kann Mentee werden?

Bachelorstudierende, die in den nächsten zwei Jahren ihren Abschluss machen oder sich im ersten Studienjahr ihres Masterstudiums an der EBZ Business School befinden. Seit 2021 können sich auch männliche Studierende bewerben.

Weitere Informationen: www.ebz-business-school.de

HAUFE. Anbieterverzeichnis**DIE DIGITALE PLATTFORM FÜR SERVICES & PRODUKTE****SIE SUCHEN DIGITALE DIENSTLEISTER UND SOFTWAREANBIETER DER IMMOBILIENBRANCHE ZUR INDIVIDUELLEN PROZESSOPTIMIERUNG?**

Im Anbieterverzeichnis finden Sie die richtige Lösung für Ihren Bedarf – das ganze Jahr und immer aktuell! Wählen Sie Ihren passenden Anbieter.



Weitere Informationen unter

<https://anbieterverzeichnis.haufe.de/immobilien-software/>

